

Die Kasseler Musiktage präsentieren
unter der künstlerischen Leitung von

Tianwa Yang

BE — GEG — NUN GEN

BEGEGNUNGEN | HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35 | 34131 KASSEL

PRESSEMITTEILUNG

Kassel, den 12.07.2022

BEGEGNUNGEN 2022

Die Kasseler Musiktage präsentieren vom 01. bis 04. September Tianwa Yangs Kammermusikfestival
BEGEGNUNGEN

Dass Begegnungen auch in diesem Jahr stattfinden, ist für die Geigerin Tianwa Yang eine Selbstverständlichkeit – vielleicht aktuell sogar wichtiger denn je: zwischen Menschen, zwischen Raum und Zeit, zwischen Tradition und Neuerung, zwischen verschiedenen Musikwelten. Auch 2022 präsentiert sie in Kooperation mit den Kasseler Musiktagen das Kammermusikfestival **BEGEGNUNGEN**. In der Friedenskirche und im Museum für Sepulkralkultur trifft sie in vier unterschiedlichen Programmen auf die Künstler*innen **Ulf Schneider** (*Violine*), **Peijun Xu** (*Viola*), **Veit Hertenstein** (*Viola*), **Valentino Worlitzsch** (*Violoncello*), **Thorsten Johanns** (*Klarinette*) und **William Youn** (*Klavier*).

Gleich im ersten Programm begegnet traditionell-klassisches Repertoire verschiedenen Kompositionen des 20. Jahrhunderts, die jenes reflektieren. Die Grundlage: **Wolfgang Amadé Mozart**. Dessen zeitlose Kammermusik gilt als Vorreitermaterial für Generationen von Musikschaffenden nach ihm. So reflektiert beispielsweise **Arvo Pärts** *Mozart-Adagio* den langsamen Mittelsatz der Mozart'schen Klaviersonate Nr. 2 F-Dur KV 280. **Alfred Schnittkes** Violinduo *Moz-Art* liegt ein Fragment des Wiener Klassikers zugrunde. Den Abend krönt Mozarts Musik selbst: Es erklingen die Violinsonate G-Dur und das berühmte Klarinettenquintett, das bis heute als Meisterwerk der Kammermusik und als eines der wichtigsten Werke für Klarinette überhaupt angesehen wird.

Nachdenklich-lyrische Töne werden im diesjährigen Dunkelkonzert im Kasseler Museum für Sepulkralkultur zu hören sein – Musik, die Momente des Innehaltens herstellt, und einen Raum öffnet, der Fantasie freien Lauf zu lassen. So etwa bei der Frage, die sich der Komponist **Jörg Widmann** in seinem Trio *Tränen der Musen*, einem „musikalischen Versuch über drei Töne“, stellt: Dürfen die Musen überhaupt schweigen, wenn die Waffen sprechen? Umrahmt wird sein Stück von drei Trios der Komponisten **Antonín Dvořák**, **Alfred Schnittke** und **Aram Chatschaturjan**, die neben elegisch-sphärischen Klängen auch heitere Momente enthalten.

Dass „ernste“ Klassik auch anders kann, ist deutlich im heiter-spritzigen dritten Programm zu hören. Hier erklingen zunächst die kurzen, mit viel Humor gefüllten *Funny Pieces* **Rodion Schtschedrins**. Von dessen Vorreiter-Landsmann **Igor Strawinsky** stammt das zentrale Werk des Abends: das Märchen *Die Geschichte vom Soldaten*, in einer eigens vom Komponisten angefertigten Kammermusikfassung, die heutzutage sogar häufiger gespielt wird als die große Orchesterversion. Überraschend kommt noch ein Streichquintett

KASSELER MUSIKTAGE E. V.
Heinrich-Schütz-Allee 35 | 34131 Kassel
t +49 561 316 450-0 | f +49 561 316 450-1
info@kasseler-musiktage.de
www.kasseler-musiktage.de
www.festival-begegnungen.de

Vorstand
Prof. Dr. Martin Hein (Vorsitzender)
Prof. h. c. Barbara Scheuch-Vörterle
Clemens Scheuch
Jochen Johannink
Prof. Dr. Uwe Lauerwald

Amtsgericht Kassel, VR 1659
Steuernummer 25 250 78344
USt-IdNr. DE113092728
IBAN DE52 5205 0353 0002 1902 35
BIC HELADEFIKAS
Kasseler Sparkasse

hinzu, das im Grundgestus so viel Scherz, Brillanz und Virtuosität enthält, dass man kaum seinen Verfasser dahinter vermuten würde: **Ludwig van Beethoven**.

Johannes Brahms bezeichnete sein zweites Streichquintett als sein bestes Werk und wollte danach nie wieder komponieren – es wurde allerdings nur ein „Vor-Abschied“, denn kurze Zeit später küsste ihn die Muse erneut und weitere große Werke folgten. Begegnen wird dieses Quintett im diesjährigen Abschlusskonzert dem berühmten „Dumky“-Klaviertrio **Antonín Dvořáks**, welches das letzte Werk vor der Emigration des Komponisten in die USA war, schnell zu einem seiner beliebtesten Kammermusikwerke aufstieg und den Beginn einer neuen Schaffensphase markierte. Sollte es mit seinen folkloristischen Elementen, häufigen Wechseln zwischen langsam-schweremütigem und schnell-heiterem Charakter gleichzeitig ein leises Abschiednehmen von der Heimat sein?

Das vollständige Programm ist ab sofort auf der Homepage des Festivals www.festival-begegnungen.de abrufbar. Eintrittskarten für die Konzerte in der Friedenskirche sind über unseren Onlineshop, unsere Tickethotline 0561-3164500 sowie sämtliche Reservix-Vorverkaufsstellen erhältlich.

Bildmaterial zum kostenfreien Abdruck haben wir Ihnen unter www.festival-begegnungen.de/downloads zum Download bereitgestellt.

Wir danken der Landgraf-Moritz-Stiftung und weiteren privaten Förderern und Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung des Festivals sowie dem Museum für Sepulkralkultur und der Friedenskirche für ihre Gastfreundschaft.